



Tätigkeitsbericht des kommunalen Behindertenbeauftragten

Januar 2025 – Mai 2026



Stadt
Schwetzingen

Tätigkeitsbericht des kommunalen Behindertenbeauftragten

Liebe Mitstreitende für mehr Inklusion in und um Schwetzingen,

falls Ihnen einige Aspekte im nachfolgenden Bericht vage vertraut vorkommen, wundern Sie sich bitte nicht, das ist normal: Die grundlegenden Aufgaben eines Behindertenbeauftragten ändern sich nicht von Jahr zu Jahr. Netzwerken, Sensibilisieren, Beraten, immer und immer wieder. Die Vorgaben bezüglich Barrierefreiheit und Inklusion sind nicht neu oder ein Geheimnis, spätestens seit Deutschlands Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahr 2009 sind die übergeordneten Spielregeln und Schutzziele klar. Zu sehr vielen Formen der Einschränkung gibt es darüber hinaus konkretisierende Gesetze und Normen. Die entscheidende Frage ist jetzt eine Frage der Umsetzung: Wie (schnell) kann es gelingen, theoretische Regeln zu alltagspraktischen Lösungen zu führen? Wie kann es gelingen, jetzt verlässliche Grundlagen zu schaffen für langfristige Erfolge? Größere Veränderungsprozesse dauern in der Verwaltung manchmal ihre Zeit und können zur Geduldsprobe werden. Aber dank tatkräftiger Unterstützung durch den Inklusionsbeirat, den Oberbürgermeister Matthias Steffan und die Erste Bürgermeisterin Lisa Schlüter, den Gemeinderat sowie weitere Kooperationspartner, sehe ich die Stadtverwaltung Schwetzingen auch im Jahr 2026 auf dem richtigen Weg.



Martin Köhl im Büro (Zimmer 106 im Rathaus)

Wenn Sie nach der Lektüre der nächsten Seiten Lust bekommen haben sollten, uns auf diesem Weg zu begleiten, dann setzen Sie sich gerne mit mir in Verbindung – sei es mit Fragen, Anregungen oder konstruktiver Kritik. Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen!

Herzliche Grüße

A handwritten signature in blue ink that reads 'Martin Köhl'.

Martin Köhl
(Kommunaler Behindertenbeauftragter)

Im Berichtszeitraum vom 01.01.2025 bis 31.05.2026 zeigte sich deutlich, wie wichtig und zukunftsgerichtet die Bestellung eines hauptamtlichen Behindertenbeauftragten für Schwetzingen war. Von der Erledigung kleinerer Aufgaben im laufenden Tagesgeschäft über Sitzungen des Inklusionsbeirats, verschiedene interne und externe Beratungsanfragen bis hin zu projektbezogenen Einsätzen wirkt Inklusionsarbeit des Behindertenbeauftragten an verschiedenen Stellen in die Schwetzinger Stadtgesellschaft hinein.

Die getätigten Ausgaben in Höhe von rund 3.500 Euro verteilen sich auf die Auszahlungen von Aufwandsentschädigungen für diestimmberechtigten Mitglieder des Inklusionsbeirates (600 Euro) sowie sonstige Aufwendungen, Rechte und Dienste (rund 3.000 Euro). Neben beispielsweise Kosten für Gebärdensprachdolmetscher und Supportkosten für die Datenbank Schwetzingen Hürdenlos wurden hierüber Gemeinschaftsprojekte mit der Hospizgemeinschaft Schwetzingen oder dem Inklusionsbeirat abgebildet.

Beratungsangebot und Fortbildungen

Die Themen sind dabei sehr vielfältig und reichen von einem Unterstützungsbedarf bei Anträgen (z. B. für den eigenen Behinderten- oder Parkausweis), bis hin zum Erfragen von Fördermitteln oder auch Fragestellungen zum Umgang mit Diskriminierungserfahrung. Ebenfalls können Fragen zur Barrierefreiheit im eigenen Umfeld bspw. der barrierearmen Anpassung der eigenen Wohnung gestellt und an Netzwerkpartner verwiesen werden. **Im Schnitt findet etwa eine längere persönliche Beratung pro Woche im Rathaus statt sowie 3 bis 4 Beratungen wöchentlich per E-Mail oder Telefon.** Der Weg der persönlichen Beratung wird dabei in der Regel von älteren Menschen in Anspruch genommen, während ein jüngeres Publikum häufiger auch ausschließlich Beratung per Mail bzw. per Telefon in Anspruch nimmt.

Neben den regelmäßigen Sprechstunden nimmt Martin Köhl ebenso regelmäßig an **Fortbildungen** teil, die für die Arbeit als Behindertenbeauftragter von großer Bedeutung sind. Im Jahr 2025 waren das zum Beispiel die Weiterbildungsmaßnahme zum kommunalen Inklusionsvermittler (KIV) im Februar, Fortbildungen zum Hitzeschutz (Klimaanpassung, Klimawandel und Gesundheit RNK), eine Fortbildung für barrierefreien ÖPNV und Spielplätzen, sowie ein eintägiger Crashkurs zur Deutschen Gebärdensprache (DGS) im September 2025.

Zur Beratung gehört auch die kontinuierliche Begleitung kleinerer und größerer (Bau-)Projekte. So wurden und werden beispielsweise sukzessive die weiteren **Baubabschnitte des Neubaugebiets Schwetzinger Höfe** auf Barrierefreiheit geprüft und bestmöglich beraten. Gleiches gilt für die im Quartier geplanten Zusatzangebote wie

das betreute Wohnen und die Kindertagesstätte. Weitere Themen waren der geplante **Ausbau gebundenen Ganztagsgrundschule an der Zeyher-Grundschule, die Neukonzeption des städtischen Museums,** ein neu gestaltetes barrierefreies WC im Obergeschoss der Volkshochschule, **die Herstellung barrierefreier Übergänge (wie z. B. in der Nordstadt an der Voltairestraße)** sowie ganz praktisch die **Überprüfung der Ampelschaltzeiten im Stadtgebiet** und ob sich diese mit Rücksicht auf Menschen mit Einschränkungen noch anpassen lassen. Ein besonderes Augenmerk wird aktuell und im weiteren Verlauf des Jahres 2026 auf



Eröffnung der Rampe in der Voltairestraße

bauliche Anpassungen in den Verwaltungsgebäuden selbst gerichtet. So ist in enger Absprache mit den betroffenen Fachämtern im Rathaus eine Rollstuhlrampe zur Überbrückung der Zwischenstufen im Erdgeschoss geplant, wie auch eine Verbreiterung der Türen sowie die Montage von Türgriffen auf barrierefreier Höhe und die dazu passende barrierefreie Beschilderung (kontrastreich gestaltet und taktil erfassbar).

Projektarbeit und Sensibilisierung

Wie schon im vergangenen Jahr war es dem Behindertenbeauftragten wichtig, seine Funktion, sein Beratungsangebot und sein Thema – **umfassende Barrierefreiheit** – in der Stadtgesellschaft bekannt zu machen und die Menschen dadurch für die verschiedenen Barrieren des Alltags zu sensibilisieren. Je nach Format und Zielgruppe kann das auf sehr unterschiedliche Weise geschehen: Beispielsweise eher ruhig und informativ als **Gast beim beim Schwetz-Bänkl** in der Mannheimer Straße mit einem kurzen Impuls-Vortrag oder aber auch laut und interaktiv. So veranstaltete der Behindertenbeauftragte in Zusammenarbeit mit dem Hospizverein Schwetzingen auch 2025 wieder ein inklusives **Angebot in den Sommerferien im Rahmen des „Schwetzinger Ferienspaßes“**. Teil des bunten Selbsterfahrungs-Programms waren ein Schnupperkurs in Gebärdensprache, ein Rollstuhl-Parcours, Dunkelbrillen und vieles mehr. Die teilnehmenden Kinder konnten so auf eine zwanglose und niederschwellige Art die Perspektive wechseln und Verständnis für die verschiedenen Einschränkungsarten gewinnen.

Ein besonderer Höhepunkt im Jahr 2025 war der Austausch mit der **italienischen Partnerstadt Spoleto** (Umbrien): Der TV organisierte mit lokalen Vereinen der Partnerstadt die Durchführung eines **„Open Sporty Sunday Speciale“**, auch der Behindertenbeauftragte sowie weitere Mitarbeitende der Stadt konnten mitfahren und sich aktiv als Teamer einbringen. Eingebettet war diese Spezialausgabe in den „Sport City Day“ der zeitgleich in ganz Italien durchgeführt wurde.

Auch verwaltungsintern ist Sensibilisierung ein wichtiges Thema. Der Behindertenbeauftragte nahm die **Personalversammlung der Stadtverwaltung 2025** zum Anlass, einen Vortrag zu den **„10 Geboten der Barrierefreiheit“** zu halten. Durch den unterhaltsamen und lehrreichen Impuls stellte er sich und seine Aufgaben nochmals vor und es gelang ihm, das Thema Barrierefreiheit als für alle Sachgebiete wichtiges, aber eben auch lösbares Querschnittsthema darzustellen. **Die kontinuierliche Überarbeitung der städtischen Website** ist ein gutes Beispiel dafür: Nach und nach werden immer mehr Inhalte durch künstlich generierte Videos in Deutscher Gebärdensprache (DGS) ergänzt, welche sich schnell und ohne großes Vorwissen erstellen bzw. anpassen lassen. Sehr erfreulich zum Thema Sensibilisierung ist abschließend zu sagen, dass das **Freizeitbad „bellamar“** nun nach längerer Pause über einen **mobilen Beckenlifter** verfügt, der rege genutzt wird. Teilhabe auch im Freizeitbereich wird in ihrer Bedeutung leider immer noch allzu häufig unterschätzt.



„Open Sporty Sunday Speciale“ in Spoleto

Inklusionsbeirat

Ernstgemeinte Inklusion kann ohne die Beteiligung Betroffener nicht funktionieren. Insofern stellt Austausch, Vor- und Zusammenarbeit mit dem Inklusionsbeirat der Stadt Schwetzingen ein essenzielles Aufgabenfeld des Kommunalen Behindertenbeauftragten dar. Dabei ist der **Behindertenbeauftragte** einerseits **die Schnittstelle des Beirats in die Verwaltung** hinein und unterstützt in dieser Funktion nach Möglichkeit organisatorisch oder finanziell. Andererseits ist er satzungsgemäß zugleich auch eines von regulär neun **stimmberechtigten Mitgliedern** des Beirats. Regelmäßiger Austausch, gemeinsame Sitzungen und öffentliche Formate wie der Runde Tisch Inklusives Schwetzingen (RIS) sind demnach ein Teil der gemeinsamen Arbeit. **2025 sowie 2026 fanden bzw. finden vier Quartalssitzungen der Beiratsmitglieder und drei Ausgaben des Runden Tisches Inklusives Schwetzingen (RIS) statt.**



Powerchair Bundesliga – Heimspiel in Schwetzingen

Insbesondere konnte hier aber auch durch Kooperationen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen tolle Arbeit geleistet werden, die ohne den großen Zeitaufwand dieses ehrenamtlichen Gremiums nicht möglich gewesen wäre. Als besonders **regelmäßige Kooperationspartner** sind hier insbesondere der **TV Schwetzingen** dankend zu nennen, der im Sommer 2025 mit freundlicher Unterstützung der Stadt gleich zwei große Inklusions-Sportveranstaltungen in die Hebelhalle nach Schwetzingen geholt hat, nämlich die **Bundesliga-Spieltage in den Sportarten Powerchair-Football bzw. Goalball**.

Eine langjährige und zuverlässige Partnerschaft mit der **VHS Schwetzingen** wiederum ermöglicht dem Inklusionsbeirat **eine optimale Schnittstelle in den Bereich Kultur- und Bildungsarbeit**, z.B. im Rahmen von Workshops oder Ausstellungen. Darüber hinaus steht dem Beirat über die Volkshochschule ein zentral gelegener, gut erreichbarer und barrierefreier Veranstaltungsraum für seine Sitzungen zur Verfügung. Ausführliche Infos sind dem gesonderten Bericht des Inklusionsbeirats zu entnehmen.

Ausblicke

Viele Maßnahmen wurden angestoßen, an anderen wurde schon länger gearbeitet und wieder andere sind gerade erst in den Blick geraten und stehen nun auf der Liste der offenen Projekte. So wird eine **aktualisierte Version der altbekannten Plattform Hürdenlos** demnächst online gehen. Wie gehabt kann die Barrierefreiheit in der Stadt von Gebäuden erfragt werden und hilft bei der Planung im Alltag. Diesmal allerdings sind zum Erfassen von Objekten keine umfassenden Spezialkenntnisse mehr nötig: Ein Internetzugang und eine E-Mail-Adresse sind ausreichend, um sich selbst aktiv auf Hürdenlos einzubringen und mittels eines standardisierten Formulars von unterwegs Angaben zur Barrierefreiheit von Gebäuden, Einrichtungen, Restaurants, Sportstätten o.Ä. zu erfassen. Das Pflegen und aktuell halten dieser Plattform wird nach der Veröffentlichung eine stetige Arbeit bleiben, um den Nutzen auch langfristig zu gewährleisten.

Besonders für den öffentlichen Raum sind einige Themen in der Arbeit des Behindertenbeauftragten immer wieder präsent: Zum einen die **Sicherung der persönlichen Mobilität von Menschen mit Behinderung und durchgängig barrierefreien Wegeketten**. Von ordnungsrechtlichen Fragen, damit die städtischen Gehwege konsequent freigehalten werden können, über sichere Baustellenplanung bis hin zum Ausbau barrierefreier ÖPNV-Haltestellen muss sichergestellt werden, dass sich alle Menschen durch Schwetzingen bewegen können. Zum anderen geht es immer wieder um **barrierefreie WCs**. Die ausreichende Versorgung mit öffentlich zugänglichen barrierefreien WCs, deren Zustand und Verfügbarkeit ist ein großes und essentielles Thema für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Sich dafür einzusetzen und zu sensibilisieren ist nicht nur in Schwetzingen, sondern grundsätzlich in ganz Deutschland und darüber hinaus von großer Wichtigkeit, wenn die Gesellschaft

nicht billigend in Kauf nehmen will, das ganze Bevölkerungsgruppen die eigenen vier Wände nicht mehr verlassen möchten, weil sie Sorge haben müssen, keine geeignete Toilette zu finden.

Auch **Spielplätze** sind wichtige Bestandteile des öffentlichen Raums. Die Stadtverwaltung Schwetzingen ist sich bewusst, dass aktiv vorgelebte Inklusion gerade bei Kindern beste gesellschaftliche Voraussetzungen für die Zukunft schafft. Deswegen ist perspektivisch angedacht, in **Kooperation mit lokalen Partnern** insbesondere die **Spielplätze in der Nordstadt** mit einem besonderen **Fokus auf Inklusion gemeinsam weiterzuentwickeln**.

Im Gegensatz zu belebten Spielplätzen als inklusive, soziale Treffpunkte ist aber auch die **Einführung** einer sogenannten **Stillen Stunde** in Schwetzingen Geschäften für die Zukunft ein genauso wichtiges Ziel des Behindertenbeauftragten. Für sehr viele Menschen in unserer Gesellschaft stellen die Besorgungen des alltäglichen Lebens eine Belastung dar, wenn sie mit ständiger Reizüberflutung durch grelle Lichter, Monitore, Werbung und laute Musik sowie überfüllten Geschäften und Supermärkten konfrontiert sind. Folgerichtig geht es bei dem Konzept der Stillen Stunde nun darum, zeitweise in Geschäften und Supermärkten eine reizarme Umgebungen zu schaffen, von der insbesondere sensible Menschen, z. B. im Autismusspektrum, aber auch alle Anderen profitieren können.

Im Zeichen des **Klimawandels** ein immer wichtiger werdendes Thema ist die **Umsetzung von Maßnahmen für umfassenden Hitzeschutz**. Dieser kommt allen Menschen in Schwetzingen zugute. Besonders relevant ist diese Thematik aber für Menschen im Alter und mit Behinderung. Auch das aktive Einbringen und Mitgestalten in diese wichtige Aufgabe wird in der Arbeit des Kommunalen Behindertenbeauftragten in Zukunft eine verstärkte Rolle spielen.

Kontakt zum Kommunalen Behindertenbeauftragten Martin Köhl (erreichbar Mo, Di und Do):

 E-Mail: martin.koehl@schwetzingen.de

 Telefon: 06202 87-499

Außerdem persönlich jeden Do zwischen 14:00 und 15:00 Uhr im Rathaus Schwetzingen, Hebelstr. 1, Zimmer 106 (Offene Sprechstunde ohne Anmeldung).

Zur Vereinbarung eines festen Besprechungstermins nutzen Sie bitte auch die Funktion „Termin online buchen“ auf unserer Homepage www.schwetzingen.de oder nutzen den folgenden QR-Code:



